

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 57 (1979)
Heft: 10

Rubrik: JO-Magazin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



JO-Magazin

Ratschläge

für junge JOlerinnen, welche sich in die männerstrotzende Bergwelt wagen (speziell in die Wildhornhütte).

- Betrete die Hütte nie, ohne dein Äusseres altersgerecht präpariert zu haben (bei Volljährigkeit Bürgerbrief sichtbar anheften).
- Wappne dich bereits vor der Tür gegen die Vorurteile und die väterlichen Blicke.
- Lass dich nicht einschüchtern durch überschwengliche Bergabenteuer.
- Schliesse dich nie einer Männergruppe an, denn du bist ohnehin viel schneller.

Die Erfahrungen, die diesen Ratschlägen zugrunde liegen, basieren auf wahren Begebenheiten.

Büro für unterdrückte JOlerinnen
«Conny + Dany», Bern und Belpberg

Anmerkung des JO-Chefs:

Auch wir mussten uns als junge JOler vor beinahe zwei Jahrzehnten ähnliche Sprüche gefallen lassen. Das Problem scheint zeitlos zu sein. Vermutlich treffen in nochmals zwei Jahrzehnten auch meine väterlichen Blicke junge, bergbegeisterte «JO-Damen» – hoffentlich im Andenken an obige Ratschläge und an diese Anmerkung!

Endspurt zum 1. JO-Photowettbewerb

Herbst ... kristallklare Luft ... golden leuchtender Bläterschmuck. Motive noch und noch. Also, Film einspannen und Wettbewerbsbedingungen anfordern, entweder bei der Tourenmaterialausgabe oder bei der Redaktion «JO-Magazin», Ruedi Thomi, Industriestrasse 8, 3280 Murten. Einsendeschluss: 31. Oktober 1979.

Berichte

Pfingsttour ins Jungfraugebiet

Leiter: Urs Knuchel

Führer: Rudolf Grünenwald. 8 Teilnehmer

Alle Vorzeichen waren gut. Schönstes Wetter und beste Vorhersagen: nichts konnte schiefgehen. Also trafen sich am Samstagmorgen 8 Bergkameraden, um eine Tour bei besten Verhältnissen anzutreten. Doch schon bei der Begrüssung «tropfte» die Wetternase von Ruedu leicht. Wir liessen uns jedoch nicht verdriessen, hatten vorläufig mit der Reiserei genug zu tun und waren froh, auf dem Jungfraujoch noch alle Siebensachen beisammen und die Umsteigeschlachten heil überstanden zu haben. Vom Wallis her türmten sich Wolkenberge, und auch die Gipfel der Umgebung verschwanden zeitweise im Nebel. Mit einem Gewitter war zu rechnen. Wir beschlossen deshalb, die vorhergesehene Besteigung des Mönchs zu unterlassen und schleunigst in Richtung Berglihütte aufzubrechen. Auf dem Mönchsjoch angekommen, fanden wir keine Spuren gegen die Hütte. Wir durften also hoffen, allein dort zu sein. Vorläufig galt es aber, den Bergschrund vor dem unteren Mönchsjoch zu überqueren. Wir seilten uns an. Wie richtig diese Massnahme war, merkten wir beim Rückweg, war doch die Brücke eingebrochen. Schon sahen wir in der Tiefe unser Ziel, erkannten aber sofort, hier noch ein heikles Stück vor uns zu haben. Wir blieben daher angeseilt und «rutschten» vorsichtig durch den verschrundeten Gletscher nach unten. Schliesslich errichteten wir ein Skidepot, da der Rest des Abstieges nur noch zu Fuss zu bewältigen war. Endlich gelangten wir zur Hütte. Die grandiose Umgebung und die Einsamkeit überwältigten uns. Die Sektion Bern darf stolz sein, ein solches Bijou von Hütte zu besitzen. Im Laufe des Nachmittags gesellte sich doch noch eine Gruppe zu uns, und nach acht Uhr abends – wir lagen schon in den Federn – traf noch eine weitere Seilschaft ein. Obwohl sich das Wetter zusehends verschlechterte, waren alle guter Dinge. Der Wetterbericht war gut! Dieser Friede wurde nur kurz unterbrochen, als einige glaubten, ihre Würste in der Suppe mitkochen zu wollen. Als Jürg gar Dinger aus